



## Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact [support@jstor.org](mailto:support@jstor.org).

## SUM, SUMELICH.

Der begriff des etlichen, von der ganzheit gesonderten leidet oder fordert es dafs diese daneben im genitiv oder mit hilfe von präpositionen ausgedrückt werde, *quidam eorum, quidam ex illis, de illis, ihrer etliche, etliche, einige von ihnen, unter ihnen*. ebenso *einige von den leuten, aus der menge, von, unter den münnern*. fafst man aber das *etliche* weniger pronominal und mehr adjectivisch, so kann es auch das substantivische ganze als bloßes adjectiv begleiten und *quaedam quaestiones, einige fragen* ist fast so viel als *quaedam ex quaestionibus, einige unter, von den fragen*, nur dafs in der letzten ausdrucksweise das gesonderte mehr hervorgehoben wird (gramm. 4, 740).

Ich habe gramm. 4, 457 gewiesen dafs die goth. sprache der genitivischen, die ahd. der adjectivischen fügung geneigt ist; das goth. *manné sums* würde ahd. *sum man, sumér man* gegeben werden; Luc. 15, 8 ist jedoch *qinó* der nom. sg.

Das merkwürdigste ist aber, worauf ich hier noch näher kommen will, die ags. und alts. construction, wenn die ganzheit durch das pronomen, nicht durch das subst. bezeichnet wird. ags. läßt sich für *sume eover, sume hira* sagen *sume ge, sume hi*; ein lat. *quidam vos, quidam illi* wäre unstatthaft; ein ahd. *ir sumé, sie sumé* kann ich nicht aufweisen, allenfalls vermuten. die alts. belege aus Hel. hat jetzt Schmellers glossar 106<sup>b</sup> reichlicher zusammengestellt, *sum it* (einiges davon, aliquid ejus) *fél* 73, 7. 10; *sum it bivallen ward* 73, 13; *sum ward it than bivallen* 73, 19; *sume sóhtun sie* (*quidam eorum*) 36, 18; *sume wárun sie* 36, 22. 37, 2; *thoh sie sume lata werthan* 107, 22; *suma sia gisprá kun* steht nicht 173, 16. dafs *sum* kein adv. (partim, ex parte) sei, wie allerdings das mnl. *som* genug verwendet wird (z. b. Maerl. 1, 133. 223), lehren die nom. pl. *sume, suma*.

Dieselbe construction gilt nun ferner für das mnl. *som*: *het was hem lét somen* (es war einigen unter ihnen leid); *some benediedise met eren ende some enseinde hise niet* (einige derselben segnete er und andere nicht) Maerl. 1, 80 wo *some* se wörtlich quosdam eos ausdrückt.

Allein sie muß auch für das mhd. *sümelich* behauptet werden: *wie leit in sümelichen was* (quibusdam illorum) Nib. 1563, 4; *man hörte daz si sümeliche sunen* Gudr. 1560, 4; *ir sümelicher scheiden* Gudr. 1690, 2; *unser sümelicher beiten* MS. 1, 181<sup>a</sup>; *den bót man sümelichen ros unde gewant* Nib. 264, 4. *etelich*, *eteslich* wird in soweit anders behandelt, als es gern im sg. (*sümelich* im pl.) steht, und dann den gen. pl. bei sich hat: *ir eteslicher* MS. 1, 154<sup>b</sup>. Nib. 1883, 2. *ir eteslichen* Nib. 457, 2 = *si sümeliche*.<sup>1</sup> zu beachten ist auch daß dem alts. *sum* das persönliche pron. fast immer nachfolgt, dem mhd. *sümeliche* stets vorangeht.

JAC. GRIMM.

1. Nib. 1887, 2 *der sluog er etelichen só swaren swertes swanc*; ich würde vorziehen *etelichem*; hier zu wagen *den sluog er etelichen* berechtigt keine lesart und der sg. *swelher spranc* geht voraus. 1885, 3 hat C *sümeliche* f. *eteliche*.

---

s. 25 z. 7 v. u. lies *patrinus* 98, 13 v. o. *pelgrimage*, 6. *prant* 157, v. 83. 84. diese beiden zeilen scheinen späterer zusatz, da die mutter des tüfers Johannes schwerlich gemeint ist, die landgräfin Elisabeth aber 1231 starb. 320, 22. Werden an der Ruhr

---